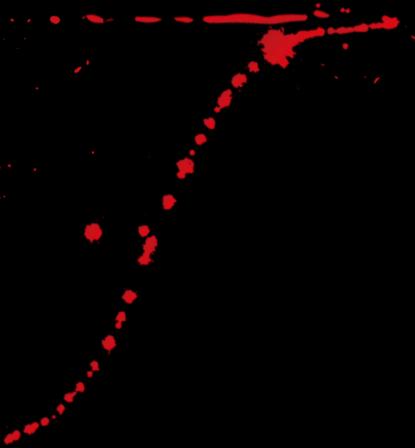


S O P H O L E S



Ö
D
I
P
U
S

R
X





Das
PLUS
zählt!

KUNST IST TEIL UNSERER KULTUR.

Wir wünschen viel Spaß bei den Aufführungen des
Stadttheaters Kufstein.



LIEBE THEATERFREUNDE,

eine eigenartige Zeit liegt hinter uns. Viele geplante Kulturveranstaltungen mussten coronabedingt abgesagt bzw. verschoben werden. Umso mehr freuen wir uns, dass nach einer langen Durststrecke endlich wieder Theateraufführungen möglich sind. Unser Regisseur Klaus Reitberger hat den 1. Teil der thebanischen Trilogie des Sophokles, und zwar „Ödipus Rex“, für unser heuriges Freilichtspiel gewählt. Für die Inszenierung des 3. Teiles, und zwar „Antigone“, wurde das Stadttheater Kufstein im Jahre 2014 mit dem Tiroler Volksbühnenpreis ausgezeichnet. Als Spielstätte haben wir wiederum den Festungsneuhof am Fuße der Burg gewählt, da dieser Platz eine ganz besondere Atmosphäre ausstrahlt.

Ein besonderer Dank gilt unseren Subventionsgebern Land Tirol und Stadt Kufstein sowie dem TVB Kufsteinerland und unserem Hauptsponsor der Raiffeisen Bezirksbank Kufstein. Wir bedanken uns aber auch beim Geschäftsführer der Festung Kufstein GmbH., Herrn Mag. Emanuel Präauer, der uns in vielerlei Hinsicht entgegenkommt, sowie Herrn Pfarrer Mag. Michael Blassnigg für die Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten im Pfarrhaus.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen in diesem historischen Ambiente des Festungsneuhofs einen spannenden Theaterabend genießen zu dürfen.



Hildegard Reitberger

Obfrau Stadttheater Kufstein, Obmann-Stellvertreterin des Theaterverbandes Tirol
Vize-Präsidentin West des österreichischen Bundesverbandes für außerberufliches Theater

WARUM NICHT JEDERMANN?

Nach dem großen Erfolg, den tollen Kritiken und dem starken Andrang der Besucher:innen im Sommer 2018 war für uns klar: Unser Konzept einer Jedermann-Inszenierung mit vertauschten Geschlechtern funktioniert wunderbar. Unsere Frau Jedermann würde wiederkehren müssen. Voller Vorfreude hofften wir auf die Wiederaufnahme im Jahr 2020. Das Team war Feuer und Flamme. Alle Requisiten lagen noch bereit. Was konnte da schon schiefgehen?

So dachten wir. Doch dann kam die Pandemie. Wir zitterten bis zuletzt und verschoben schließlich schweren Herzens die Wiederaufnahme ins Jahr 2021. Bis dahin würde wohl alles vorbei sein.

So dachten wir erneut. Doch die Pandemie dauerte an. Und auch, wenn es nun wieder möglich wäre, unseren Kufsteiner „Jedermann“ – fast so wie er war – auf die Bühne zu bringen, so war dies noch Mitte Mai kaum absehbar. Das frühe Veranstaltungsende, das noch bis 10. Juni in Kraft war, hätte uns gezwungen, den Beginn vorzuverlegen und das halbe Stück bei Tageslicht zu spielen. Viele schöne Lichteffekte, die den Reiz des Stücks erhöhen, wären verloren gegangen. Noch dazu wäre die Probenarbeit mit bis zu 25 Mitwirkenden bis Anfang Juni nicht nur riskant, sondern auch ungesetzlich gewesen. Hinzu kommt, dass Teile unseres Jedermann-Ensembles hinter der deutschen Grenze leben und eine quarantänefreie Einreise zu Zwecken des außerberuflichen Theaters bis Ende Mai nicht möglich war.

Mit Ächzen, Würgen und vielen Kompromissen hätten wir wohl eine Wiederaufnahme des „Jedermann“ mit weniger Terminen, mit weniger imposanten Lichteffekten und kleinerem Ensemble zustande gebracht. Doch Abstriche zu machen, ist nicht unser Anspruch. Wenn, dann richtig, dann besser, als es vormals war.



Deshalb freuen wir uns nun einfach alle schon sehr auf eine fulminante, postpandemische Wiederaufnahme des „Jedermann“ im Sommer 2022 – noch feuriger, noch packender, noch schillernder als beim ersten Mal.

**IM SOMMER 2022
LÄDT FRAU JEDERMANN
WIEDER ZUM TANZ ...**

Und in der Zwischenzeit spielen wir halt etwas anderes. Etwas Kleiners, etwas, das sich geschmeidig in die Gegenwart einfügt und über die Sorgen und Ängste der Menschen von heute spricht – und das, obwohl es fast 2500 Jahre alt ist:

**... BÜHNE FREI
FÜR ÖDIPUS REX!**

WARUM ÖDIPUS REX?



Nachdem die Entscheidung gefallen war, dass „Jedermann“ dieses Jahr nicht stattfinden kann, dauerte es nur wenige Tage, bis der Gedanke geboren wurde, stattdessen etwas anderes auf die Bühne zu stellen. Nur was?

Die Rahmenbedingungen waren klar. Es durften nicht zu viele Schauspieler:innen dafür nötig sein, ansonsten würde man nicht früh genug proben dürfen. Es musste überdies ein Stück sein, das sich ohne Lichttechnik, auch bei Dämmerungslicht, gut spielen ließ.

Als wir im Jahre 2014 mit der „Antigone“ des Sophokles so schöne Erfolge feierten, hatten wir keinesfalls im Sinn, ein paar Jahre später auch deren Vorgeschichte zu spielen. Nun allerdings drängte sie sich rasch zurück ins Gedächtnis. Ist „Ödipus Rex“ (auch bekannt als „Ödipus Tyrann“ oder einfach „König Ödipus“) denn nicht vor allem auch die Geschichte einer Epidemie? Geht es darin nicht um eine Regierung (Ödipus, Jokaste, Kreon), die nichts unversucht lässt, um die Lage wieder unter Kontrolle zu bringen und die Seuche zu besiegen? Während vergangene Inszenierungen vor allem den kriminalgeschichtlichen und inzestuösen Moment der Handlung im Fokus gehabt hatten, wirft unsere Gegenwart ein ganz neues Licht auf dieses alte Stück ...

Wie umgehen mit unpopulären Maßnahmen zum Wohle aller? Wie reagieren auf sinkendes Vertrauen in die Regierenden? Diese alte Tragödie ist 2021 so aktuell wie lange nicht!

Holen wir sie also hervor, entstauben wir die alten Seiten und erwecken sie vor der wunderbaren Kulisse des Festungsneuhofs zum Leben! FFP2-Masken und Desinfektionsmittel fügen sich geschmeidig in die Handlung ein. Nicht einmal künstlich Abstand halten müssen die Figuren des Dramas voneinander; der Abstand ergibt sich von selbst aus der Logik des Stücks. Um am Ende wird die Seuche tatsächlich besiegt – nur mit anderen Mitteln.

Am Schluss steht schließlich der Triumph über die Krankheit, das Ende der Sicherheitsmaßnahmen, die langersehnte Rückkehr ins volle Leben und die Wiedereröffnung des Theaters!

König Ödipus in der von 1340 überlieferten Handschrift: Rom – Vatikanische Apostolische Bibliothek

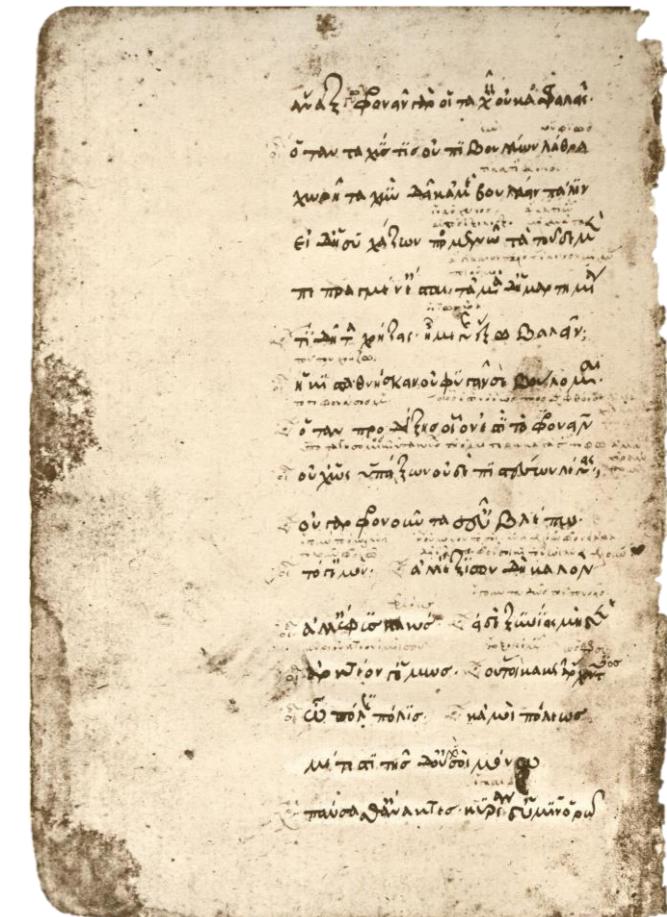
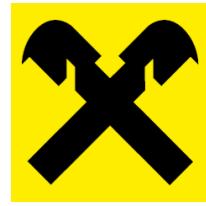




Foto: Sabrina Schönwetter

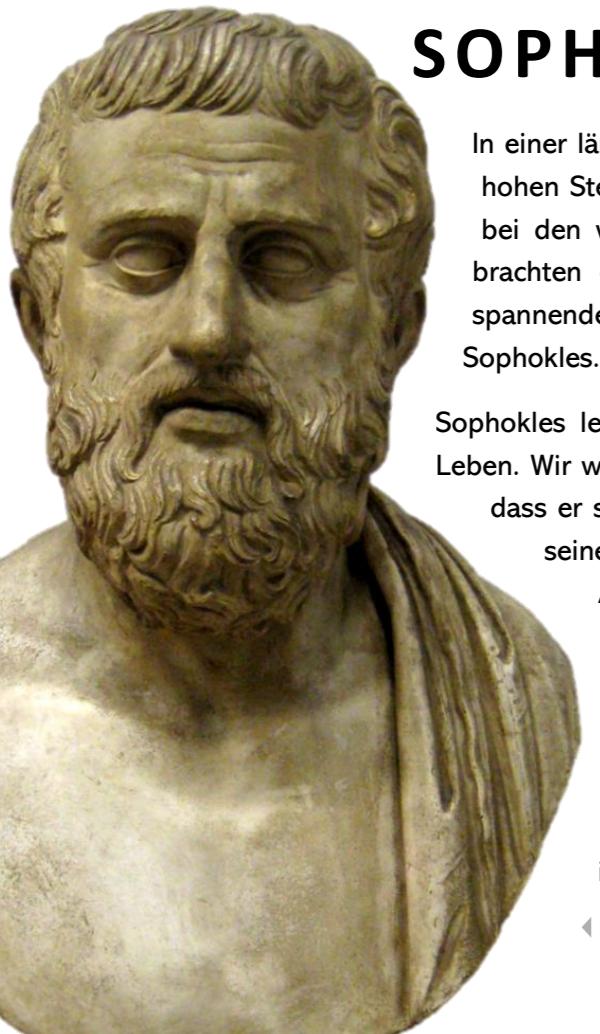


**Raiffeisen Bezirksbank
Kufstein**



K
KUFSTEIN
Stadt

K
Kufsteinerland
verbindet



SOPHOKLES

In einer längst verloren gegangenen Zivilisation nahm das Theater einen sehr hohen Stellenwert ein. Alle paar Jahre trafen sich die besten Stückeschreiber bei den weit übers Land bekannten Theater-Festivals, den Dionysien, und brachten dort ihre neusten Werke zur Aufführung. Es war jedes Mal ein spannender Wettkampf, doch oft siegte ein und derselbe. Sein Name war Sophokles. Wer war dieser Mann?

Sophokles lebte von 496 bis 405 v. u. Z. und führte ein langes, glückliches Leben. Wir wissen, dass er der Sohn eines vermögenden Waffenfabrikanten war, dass er schon früh als guter Sänger Aufmerksamkeit erregte und viele auch seine körperliche Schönheit priesen. Inspiriert von den Werken des Aischylos verschrieb er sich der dramatischen Kunst. Bald war er einer der am meisten gefeierten Schauspieler, Bühnenbildner und Stückeschreiber seiner Zeit.

Auch politisch engagierte er sich, war ein Vertrauter des liberalen Staatenlenkers Perikles und ein Freund des Historikers Herodot. Bekannt ist auch, dass Sophokles offen bisexuell war, was in der antiken Welt toleriert wurde und nicht als ungewöhnlich galt.

◀ Abguss einer Büste des Sophokles, Puschkin Museum, Moskau (Foto: shakko)



123 Theaterstücke soll Sophokles laut einem Katalog seiner Zeit geschrieben haben. Doch leider haben nur 7 davon die Wirken der Jahrhunderte überlebt, darunter die Thebanische Trilogie, deren erster Teil „Ödipus Rex“ ist.

Wirklich große Werke der Weltliteratur zeichnen sich durch ihre Überzeitlichkeit aus. Sie sprechen nicht nur zu den Menschen, die zuzeiten ihrer Niederschrift lebten, sondern tragen etwas in sich, das auch noch für ein Publikum, das Jahrtausende später lebt, packend, erhebend und erschütternd ist. Ebendies gilt für die Tragödien des Sophokles. Seine Stücke berühren uns nach wie vor; sie tragen Gedanken und Emotionen in sich, die uns auch heute noch regen und bewegen. Man wird sie auch noch auf den Bühnen spielen, wenn alle, die heute leben, nicht mehr sind. Viele Generationen haben diese Geschichten schon überdauert: eine Art Unsterblichkeit. Dass einzelne Worte des antiken Dichters durchaus wichtige Inhalte für die Gegenwart bergen, wurde zuletzt in der Kontroverse rund um die Internet-Plattform *Wikileaks* offenbar, als das Sophokles-Zitat „Don't shoot the messenger!“ (Strafe nicht der Nachricht Überbringer!) zum geflügelten Wort wurde.

DIE THEBANISCHE TRILOGIE

Drei der erhaltenen Werke des Sophokles sind inhaltlich eng miteinander verknüpft. Alle drei erzählen vom Leben und Leiden der Familie des Ödipus – auch wenn dieser selbst im dritten Teil schon tot ist. Manche Figuren, z.B. Kreon treten dabei in allen drei Teilen auf. Der Name der Trilogie röhrt daher, dass sich ein Großteil der Handlung in der griechischen Stadt Theben zuträgt.



Antigone (Stefanie Grießer)
und Kreon (Klaus Schneider)

Foto: Sylvia Größwang, 2014

ÖDIPUS REX erzählt vom Fall des Königs, dem eine schreckliche Wahrheit offenbart wird. Mehr sei nicht verraten.

→ Gespielt vom Stadttheater Kufstein im Jahr 2021 am Festungsneuhof



ÖDIPUS AUF KOLONOS spielt viele Jahre später und erzählt vom Tod des Ödipus, dem es gestattet ist, noch einmal seine Kinder zu sehen und der vergebens versucht, Zwist und Zwietracht unter ihnen zu vermeiden.

→ Vielleicht gespielt vom Stadttheater Kufstein im Jahr 202?



ANTIGONE spielt nach dem Tod des Ödipus und nachdem seine zwei Söhne einander erschlugen. Erzählt wird der Tod der Antigone, die lebendig begraben wird, nachdem sie gegen das Gesetz verstieß und ihrem Bruder eine angemessene Bestattung angedeihen ließ.

→ Gespielt vom Stadttheater Kufstein im Jahr 2014 in Kufstein sowie bei diversen Gastspielen – ausgezeichnet mit dem Volksbühnenpreis Tirol





Foto: Sabrina Schönwetter

DAS RÄTSEL DER SPHINX

Einem griechischen Mythos zufolge belagerte eine Sphinx den Weg nach Theben und gab allen, welche die Straße passieren wollten, ein Rätsel auf. Wer dieses nicht lösen konnte, wurde kurzerhand von ihr erwürgt und anschließend verschlungen.

Das Rätsel der Sphinx lautete wie folgendermaßen: „**Was ist es, das mit einer Stimme begabt, bald vierbeinig, zweibeinig und dreibeinig wird?**“

Einzig Ödipus wusste um des Rätsels Lösung und vermochte dadurch, die Stadt von dem gefräßigen Fabelwesen zu befreien. Er antwortete der Kreatur: „**Du meinst den Menschen, der am Morgen seines Lebens, solange er ein Kind ist, auf zwei Füßen und zwei Händen kriecht. Ist er stark geworden, geht er am Mittag seines Lebens auf zwei Füßen, am Lebensabend, als Greis, bedarf er der Stütze und nimmt den Stab als dritten Fuß zu Hilfe.**“

Aus Scham und Verzweiflung über ihre Niederlage stürzte sich die besiegte Sphinx daraufhin von ihrem Felsen in den Tod.

Gustave Moreau: Ödipus und die Sphinx / MMOA, New York 1864 ▶



REGISSEUR KLAUS REITBERGER



Foto: Sylvia Größwang

I
N
S
Z
E
N
I
E
R
U
N
G
E
N

- Warten auf Godot (Beckett) – 2006
- Geschlossene Gesellschaft (Sartre) – 2007
- Viel Lärm um Nichts (Shakespeare) – 2008
- Der Held (Reitberger) – 2009
- Die Dreigroschenoper (Brecht, Weill) – 2010
- Bunbury (Wilde) – 2011
- Cyrano de Bergerac (Rostand) – 2011
- Die Thurnbacherin (Greinz) – 2012
- Kosmische Strahlen! (Reitberger) – 2012
- Wenn die Welt untergeht ... (Reitberger) – 2012
- Antigone (Sophokles) – 2014
- Lucy & Glibsch (Reitberger) – 2014
- Der Weibsteufel (Schönherr) – 2015
- Rettungsboot an Unbekannt (Reitberger) – 2015
- Abendrot (Reitberger) – 2016
- Jedermann (Hofmannsthal) – 2018
- Sommernachtstraum (Shakespeare) – 2019
- Richard III (Shakespeare) – 2020

IM
DEUTSCHEN THEATERVERLAG
ERSCHIENENE DRAMEN

ROMANE
UND ERZÄHLUNGEN

REISEBERICHTE

PHILOSOPHISCHES

AUSSERDEM

Der Anschein - Eine Zerstückelung der Realität

Der Stein des Sisyphos - Eine absurde Dichtung

Der Krah - Drama in drei Akten

Auf See - Roman - 2007

Utopien - Kurzgeschichtensammlung - 2009

Julian der Zauberer - Roman - 2011

Es muss nicht immer Jakob sein - Fernwandern auf dem E4

Die ewige Wiederkunft des Gleichen im Denken Nietzsches - 2011

Teacher of Theatre, Physics and Theory of Knowledge
(International School Kufstein)

Begründer des *Kufstein English Theatre* (K.E.T.)

Gemeinderat, Kultur- und Fachhochschulreferent der Stadt Kufstein

DER SPIELORT



Foto: Maria Kaindl

KULTURPASS TIROL

Kultur darf wohl mit Fug und Recht als essenzieller Bestandteil eines erfüllten Lebens bezeichnet werden. Für Menschen mit finanziellen Engpässen stellen Eintrittspreise für Konzerte, Kino- oder Theatervorstellungen jedoch oft eine unüberwindbare Hürde dar. Aus diesem Grund ermöglicht die Initiative „Hunger auf Kunst und Kultur“ in Kooperation mit über 80 Kultureinrichtungen in ganz Tirol Menschen, die in prekären Verhältnissen leben, die Teilhabe am kulturellen Geschehen.

Der Kulturpass erlaubt Personen, deren Einkommen unter der Armutgefährdungsschwelle liegt, den freien Eintritt für zahlreiche kulturelle Einrichtungen, die sich der Aktion als Partner angeschlossen haben. Zu diesen Partnern gehört selbstverständlich auch das Stadttheater Kufstein.

Nähere Infos zum Kulturpass finden Sie hier: Tel: 0664/584666 | Web: hungeraufkunstundkultur.at



Foto: Sylvia Größwang

KLAUS SCHNEIDER als ÖDIPUS

Klaus bereichert seit elf Jahren unzählige Stücke des Stadttheaters Kufstein mit seinem fein geschliffenen Spiel und seiner perfekten Rhetorik.

Beeindruckend ist seine schauspielerische Bandbreite. In ernsten Rollen brillierte er unter anderem als Ali in Mitterers „Munde“, als Kreon in „Antigone“ oder als Hudetz in Horvaths „Der jüngste Tag“. In komischen Rollen brachte er das Publikum oft zum Lachen, etwa als Jacob im Musical „La Cage aux Folles“, als Nick Bottom in Shakespeares „Sommernachtstraum“ oder in der Boulevard-Komödie „Alles auf Krankenschein“.

„Wie schön, wieder eine Bühne zu haben! Und dann gleich für den Ödipus. Hat man schon mal gehört. Da war doch was mit der Mutter, aber was gleich? Die Story entwickelt sich zum facettenreichen Krimi. Mit Ödipus als Ermittler. Und Opfer. Und...“



HILDEGARD REITBERGER als JOKASTE

Hildegard ist nicht nur die Obfrau des Stadttheaters Kufstein, sondern auch eine seiner emsigsten Schauspielerinnen. Allein die Auflistung all ihrer Rollen würde Seiten füllen. Ein paar ganz große Auftritte der vergangenen Jahre seien aber dennoch erwähnt. Sie glänzte als Shirley Valentine in der gleichnamigen Komödie, als Egilda im Suizid-Drama „Abendrot“, als Städterin in „Späte Gegend“, sowie in den Komödien „Lasst uns Lügen erzählen“, „Pension Schöller“ und, und, und ... Die Bühnenadaption von Sepp Schliferers „Fern von Europa“ entstand unter ihrer Regie.

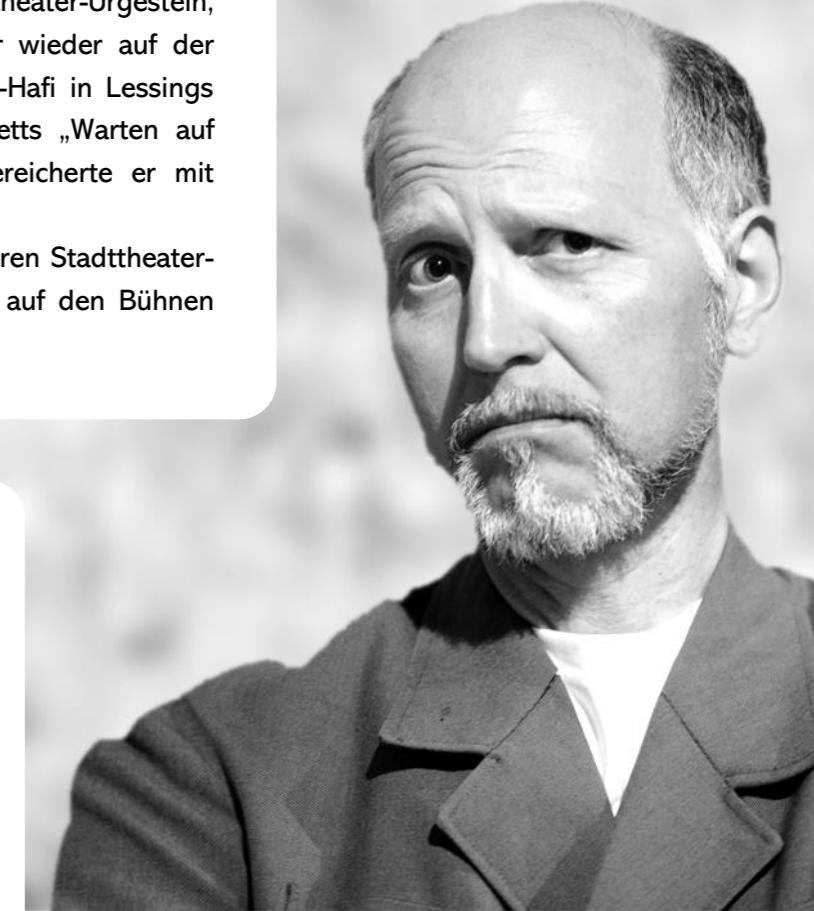
„In diesem Stück stehe ich zum 500. Mal beim Stadttheater Kufstein auf der Bühne. Diese Zahl drückt aus, dass ‚Theater‘ mein Leben seit vielen Jahren begleitet. Schön, dass es mir ermöglicht wird, dieses Bühnenjubiläum mit der bezaubernden Rolle der Jokaste zu feiern.“

Fotos: Sylvia Größwang

FRANZ OSL als KREON

Franz zählt mittlerweile auch schon zum Stadttheater-Urgestein, steht er doch seit der Jahrtausendwende immer wieder auf der Bühne, gerne auch in Klassikern wie etwa als Al-Hafi in Lessings „Nathan der Weise“ oder als Estragon in Becketts „Warten auf Godot“. Auch viele Komödien und Märchen bereicherte er mit seinem Spiel.

Mit „Kosmische Strahlen!“ ging er 2012 mit anderen Stadttheater-Mitgliedern auf Tournee. Franz ist tirolweit auch auf den Bühnen anderer Theatervereine ein gern gesehener Guest.



„Der Zugang zur klassischen Literatur blieb mir in meiner Schulzeit verwehrt, was vielleicht auch eine Art Hemmschwelle war, sie aus eigenem Impuls kennen zu lernen. Daher bin ich glücklich, mit dem Stadttheater Kufstein und Stücken wie ‚Ödipus Rex‘ diese Wissenslücken zu verkleinern.“

ANJA WIDMOSER als BÜRGERIN

Anja Widmoser steht zum ersten Mal beim Stadttheater Kufstein auf der Bühne, sammelte aber schon wertvolle Theatererfahrung beim *Kufstein English Theatre*, in welchem sie 2019 als unheimlicher Mond in Federico García Lorcas „Blood Wedding“ brillierte.

Anja setzt somit die Tradition fort, dass besonders talentierte Jung-Schauspieler:innen, die den Theaterunterricht der International School Kufstein durchlaufen, auch beim Stadttheater Kufstein ihr Können unter Beweis stellen dürfen.

„Da diese Rolle meine erste ist auf einer großen Bühne, bin ich ganz besonders stolz, Teil von diesem Stück zu sein!

Durch das warme Willkommen und die tolle Zusammenarbeit der Gruppe freue ich mich umso mehr auf die Vorstellungen!“



Foto: Sylvia Größwang

ELISABETH KÖNIG als BÜRGERIN

Elisabeth kam 2011 zum Stadttheater und spielte seither in einer ganzen Reihe von Stücken.

Besonders eindrücklich war ihre Darbietung der Popowa in Tschechows „Der Bär“, sowie ihre Rolle als Gesellin der Frau Jedermann.

Doch auch Stücke wie „Wenn die Welt untergeht ...“, „Lucy und Glibsch“, „La Cage aux Folles“, „Charleys Tante“, „Alles auf Krankenschein“ und das ein oder andere Weihnachtsmärchen vermochte sie durch ihr Mitwirken zu bereichern.

„Einfach großartig, dass unser Regisseur Klaus Reitberger statt ‚Jedermann‘ den ‚Ödipus Rex‘ aus dem Ärmel zaubern konnte.

Ich freue mich sehr, wieder Teil des Teams zu sein und vor dieser tollen Kulisse spielen zu dürfen. Gute Unterhaltung!“

MARTIN HEIS als BOTE

Martin war schon vor seiner Ankunft beim Stadttheater Kufstein als Schauspieler und Obmann bei der *Theaterrunde Schwoich* aktiv.

Im Stück „Paula“ von Thomas Kraft brachte er das Publikum zum Lachen. In „Kosmetik des Bösen“ tat er das Gegenteil. Entsetzt folgten die Zuschauer:innen seinem Weg in den Wahnsinn. Ebenso packend war seine Verkörperung des Todes im „Jedermann“. Darin stellte er nicht nur sein spielerisches, sondern auch sein tänzerisches Talent unter Beweis.

Nächstes Jahr wird sein unheimlicher Ruf hoffentlich wieder über der Burg erschallen.

„‘Ödipus Rex’ ... sehr klassisch ... aber es wäre nicht unser Regisseur Klaus Reitberger, wenn das Ganze nicht einen realen Bezug zur Jetzzeit bekäme. Ich bin sehr angetan, dass ich wieder mit dem Ensemble des Stadttheaters spielen darf Wenn auch nur von Korinth aus 😊“

Foto: Maria Kaindl



REINHARD EXENBERGER als HIRTE

Reinhard steht schon seit vielen Jahrzehnten beim Stadttheater Kufstein auf der Bühne und ist auch Obmann von *sTheata Niederndorf*.

Neben zahlreichen Nebenrollen in Film und Fernsehen spielte der Volkschauspieler in Kufstein schon Hauptrollen in „Viel Lärm um Nichts“, „Die Thurnbacherin“ und „My Fair Lady“. Zuletzt war er beim Stadttheater als Jedermann’s Vater und als polternder Pater Amandus Daxenbichler in „Fern von Europa“ zu sehen.

Bei „Die geputzten Schuhe“ und „Hüttenzauber“ führte er Regie.

Foto: Sylvia Größwang

Foto: Sylvia Größwang





MARIA KAINDL als TEIRESIAS

Maria ist seit 2012 beim Stadttheater und spielte schon in Stücken wie „Wenn die Welt untergeht ...“, „Kosmische Strahlen!“, „Lucy und Glibsch“ und jüngst bei „Fern von Europa“. Besonders eindrucksvoll war ihre Rolle in „Rettungsboot an Unbekannt“, sowie ihre Darbietung als Teufel in „Jedermann“. Beim Drama „Kosmetik des Bösen“ führte sie erstmals Regie.

Auch ihr Talent als Designerin kommt dem Stadttheater sehr zugute, gestaltete sie für den Verein doch schon viele wunderschöne Plakate und Broschüren. Auch diese hier.

„Der Zauber unserer Ödipus-Inszenierung liegt für mich vor allem in der einzigartigen Atmosphäre, die entsteht, wenn dieser antike Stoff vor mittelalterlicher Kulisse auf unseren Zeitgeist trifft – und in jenen Momenten, in denen man in einer Figur, die vor über 2400 Jahren erdacht wurde, Facetten seiner selbst zu entdecken vermag.“

Foto: Sylvia Größwang

ALMA als FELINE BÜRGERIN

Alma sammelte beim „Jedermann“ ihre ersten Bühnenerfahrungen beim Stadttheater Kufstein; seither ist sie der heimliche Star unserer Freilichtaufführungen am Festungsneuhof – aber selbstverständlich nur, wenn sie der Gesellschaft des Ensembles nicht gerade die wohlige Wärme ihres Zuhauses vorzieht oder die städtische Mäusepopulation in Schach hält. Den Mangel an Zuverlässigkeit weiß unsere Grande Dame jedoch durch ihr freundliches Wesen, ihr unübertroffenes Gespür für Dramaturgie und ihr beeindruckendes Improvisations-talent zu kompensieren.



„Meinen persönlichen Zugang zum Theater würde ich als tendenziell spontan und impulsiv beschreiben.“

„Ich habe es nicht nötig, mich an Stichworte, Regieanweisungen oder Spieltermine zu halten. Wozu auch? Sobald ich die Bühne betrete, ziehe ich mit meinem Charisma und meiner Authentizität ohnehin jeden in meinen Bann. Miau.“

Foto: Maria Kaindl

HINTER DEN KULISSEN

Klaus Reitberger – Bearbeitung, Regie & Technik

Hildegard Reitberger – Produktionsleitung

Maria Kaindl – Print- & Mediendesign

Christl Lutz – Kostüme

COVID19-Beauftragte – Brigitte Einkemmer

Kassier – Werner Reitberger

Bar – Elisabeth & Peter Mader

helfende Hände – Christina Adler & Diethard Sommer

...hinzukommt eine Vielzahl von Vereinsmitgliedern und Unterstützer:inne:n, die durch ihren unermüdlichen Einsatz beispielsweise hinter der Bar, beim Einlass oder andernorts wertvolle Beiträge zu dieser Produktion leisten!



Im Unterschied zum Film ist Theater eine flüchtige Kunst. Jede Inszenierung lebt meist nur für wenige Wochen und vergeht mit der letzten Aufführung. Umso wertvoller und wichtiger ist es, dass schöne Fotografien die Erinnerung an vergangene Stücke frisch halten. An dieser Stelle möchten wir uns in aller Form bei **Sylvia Größwang** bedanken, die aus Freude am Theater schon so viele wunderbare Momente mit ihrer Kamera einfing (bei „Ödipus Rex“ gemeinsam mit **Sabrina Schönwetter**). Zahlreiche Stücke der letzten Jahre bleiben uns durch ihre Bilder gegenwärtig.



Foto: Sabrina Schönwetter

VORSCHAU

"EINE ILLUSTRE BAR, IN DER EINE,
TÜR ZU GEHT UND EINE ANDERE AUF"

El Dante

Text und Regie: Mili Poblete • Mit südamerikanischer Live Musik

Weitere Spieltermine

Kultur Quartier Kufstein
Fr 10.09. - 20:00 Uhr PREMIERE
Fr 17.09. - 20:00 Uhr
So 19.09. - 18:00 Uhr
Mi 22.09. - 20:00 Uhr
Sa 25.09. - 20:00 Uhr

Welturaufführung
So 05.09.21 - 19:00 Uhr
Panorama Royal
Bad Häring

Kartenreservierung • www.stadttheater-kufstein.at
Telefonnummer: +43 660 / 192 41 04
Kartenvorverkauf bei der Raiffeisen Bezirksbank Kufstein

Foto Grösswang

Klaus Reitberger

da Krah

eine Herbergssuche

Regie: Hildegard Reitberger

VERANSTALTUNGSVEREIN
STADTTHEATER
kufstein

Dezember 2021 im Kultur Quartier Kufstein

IMPRESSIONUM

Herausgeber

Stadttheater Kufstein

Obfrau: Hildegard Reitberger

Treidelstraße 10

6330 Kufstein

Tel.: +43 (0) 676 9161457

E-Mail: info@stadttheater-kufstein.at

Web: stadttheater-kufstein.at

ZVR 217340181

für den Inhalt verantwortlich

Klaus Reitberger (Texte), Maria Kaindl (Konzept, Texte & Design) und Hildegard Reitberger (Lektorat)

Produktion

Druckerei Aschenbrenner, Kufstein: aschenbrenner.at

Copyright

© Stadttheater Kufstein 2021 / alle Rechte vorbehalten



Foto: Sabrina Schönwetter

KARTEN: STADTTHEATER-KUFSTEIN.AT UND BEI DER
RAIFFEISEN BEZIRKS BANK KUFSTEIN

INFOS: +43 (0) 676 9161457



17. / 18.

20. / 24. & 27. JUNI

1. / 4. / 8. / 10. & 11. JULI 2021

20:00 UHR - FREILICHTSPIEL IM FESTUNGSNEUHOF